

Erste Bachelor-Absolventen verabschiedet

Döbelner Anzeiger, 24./25.04.2010

Roßwein

Im Festsaal des Rathauses sind 40 Studenten feierlich exmatrikuliert worden.

Von Anja Köhler

KOEHLER.ANJA@DD-V.DE



Der Festsaal des Rathauses war gestern gut besucht. Das „2007er-Matrikel“ im Studiengang Soziale Arbeit wurde feierlich verabschiedet. Foto: Akó

Blauer Himmel, Sonnenschein, beschwingte Musik. Das waren einige Zutaten für die gestrige Verabschiedung der 40 Studenten des Studiengangs „Soziale Arbeit“ an der Roßweiner Außenstelle der Hochschule Mittweida (FH). In den Festsaal des Roßweiner Rathauses waren die Absolventen und ihre Familien eingeladen, um im feierlichen Rahmen die Abschlusszeugnisse entgegen zu nehmen. Das Besondere: Die Mehrzahl von ihnen sind die ersten Absolventen des dreijährigen Bachelor-Studiengangs, der den bisherigen, acht Semester dauernden Diplomstudiengang abgelöst hat. „Wir haben lange modularisiert und uns akkreditieren lassen, aber Sie waren gewiss keine Versuchskaninchen. Vielmehr haben Sie in Ihrem Studiengang enorm viel mitgestaltet“, hieß es in einer der Reden.

Gute Qualität der Lehre

Auch Professor Michael Hösel, Prorektor für Hochschulmarketing, überbrachte seine Gedanken. Er appellierte an die jungen Absolventen, Angriffe potenzieller Arbeitgeber abzuwehren. „Lassen Sie sich nicht einreden, dass der Bachelor ein minderwertiger Abschluss ist“,

sagte Hösel. Er lobte die Anwendung lebensnaher Arbeitsmethoden an der Hochschule, die nach seiner Auffassung den Vorrang vor reiner Faktenvermittlung haben. Die Qualität der Lehre sei auch daran zu erkennen, dass die Hochschule bei deutschlandweiten Rankings auf vorderen Plätzen gelandet sei. „Gehen Sie deshalb mit entsprechendem Selbstbewusstsein nach draußen und werben Sie für die soziale Arbeit“, so Hösel.

Dass die soziale Arbeit einen hohen Stellenwert einnehmen sollte, dieser Meinung ist auch der Dekan der Fakultät „Soziale Arbeit“, Professor Wolfgang Scherer. „Wir waren deutschlandweit einer der wenigen Fachbereiche, die alles neu

gemacht haben. Wir mussten erproben, ob unser Konzept dem Lehrbetrieb auch stand hält“, so Scherer, der seit 1995 in Roßwein lehrt. Er verzichtete darauf, die Leistungen einzelner Absolventen hervorzuheben. Vielmehr lobte er alle Studenten. „Sie haben unsere Erwartungen übertroffen“, sagte er. Die Leistungen der Bachelor-Studenten seien keineswegs schlechter als die der bisherigen Diplom-Absolventen.

„Was die Berufswirklichkeit betrifft, sind wir nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens“, erklärte Scherer zuvor in einem Gespräch mit dem DA. Es liege in der Natur der Sache, dass Sozialarbeiter beruflich überproportional häufig

mit besonderen Schwierigkeiten des Lebens konfrontiert seien.

Scherer bezweifelt, dass die Existenz von Bachelor-Abschlüssen nicht nur im sozialen Bereich, tatsächlich auf dem Arbeitsmarkt angekommen ist. In den meisten Stellenausschreibungen würden sich immer noch die Diplombezeichnungen wiederfinden. Seinen Studenten wünschte Scherer unter anderem „Arbeitsverträge, die länger als ein Jahr dauern und eine angemessene Bezahlung.“ Zudem forderte er sie auf, sich an Aktionen gegen die Kürzung von Geldern im sozialen Bereich zu beteiligen. „Wir sind als Sozialarbeiter gefordert, gewisse gesellschaftliche Tendenzen aufzuhalten“, so der Professor. Als Beispiel nannte er den Zwang zur Berufsberatung für Kinder von Hartz-IV-Empfängern, die zum Teil schon praktiziert wurden.

„Lassen Sie sich nicht einreden, dass der Bachelor ein minderwertiger Abschluss ist.“

Professor Michael Hösel

Prorektor der Hochschule Mittweida (FH)

Roßweins Bürgermeister Veit Linder (parteilos) überbrachte Glückwünsche der Stadt. „Ich freue mich, dass Sie Ihren Abschluss geschafft haben. Kommen Sie gern zurück nach Roßwein“, so Lindner.

Anna-Clara Weyh und Oliver Dittrich sprachen für ihre Kommilitonen: „Wir hatten eine gute Zeit an unserer Fakultät“, sagten sie.